

## MEDICA-Konzept 2009

# Kongress und Messe - ein Widerspruch?

**Das internationale MEDICA-Publikum wird in Zukunft ein zwischen Ausstellung und Kongress spezifisch abgestimmtes Konzept vorfinden, das ihm die Orientierung bei der Einordnung neuer Medizinprodukte erleichtern soll – wie zwei Seiten derselben Medaille.**

Die MEDICA ist ganz unstrittig die weltweit führende Medizmesse. Die nächst große, nämlich die Arab Health, hat gerade einmal halb so viele Aussteller und Besucher. Wozu braucht die Messe da noch einen Kongress? Lenkt das nicht von der Ausstellung all der neuen Produkte ab? Werden nicht auch an den Ausstellungsständen zusätzliche Informationen geliefert? Die Antwort ist: Die Messe braucht den Kongress in Zukunft mehr denn je.

Historisch gesehen ging die Messe aus dem Kongress hervor und nicht umgekehrt. Sie hat sich inzwischen zu einer internationalen Plattform weiterentwickelt, deren Alleinstellungsmerkmal, neudeutsch USP (unique selling proposition), ihre Funktion als Kommunikationsplattform der Anbieter, Erfinder und Start up Unternehmer ist. Sie soll neue und innovative Medizinprodukte demonstrieren und auf dem Markt platzieren. Dieses Jahr stand dort zum Beispiel die kleinste Herz-Lungen-Maschine der Welt im Fokus des Interesses.

Natürlich fördert die Messe auch den Informationsaustausch mit den potenziellen Nutzern, doch nicht in der Tiefe und Objektivität eines Kongresses. Die Messebesucher, zahlenmäßig weit mehr als die Kongressteilnehmer, betrachten die MEDICA in erster Linie unter dem Blickwinkel des Vergleichens und Kaufens, nicht primär des Lernens und der wissenschaftlichen Diskussion.

Deshalb ist der Kongress die notwendige andere Seite der Medaille. Er hat sich seit seiner Gründung über die ursprüngliche Thematik Labormedizin hinaus auf sehr

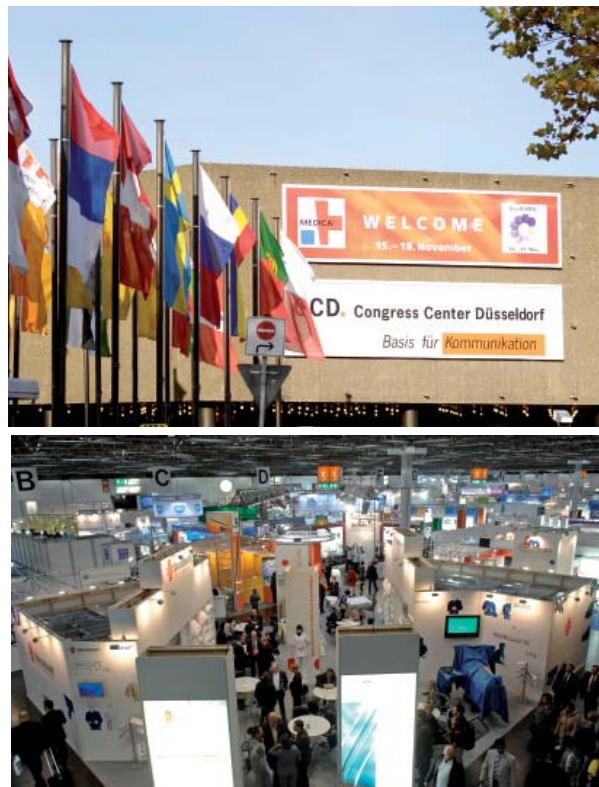
unterschiedliche Gebiete der Medizin ausgedehnt und ist damit dem Trend der Zeit entsprechend interdisziplinär geworden. Gleichzeitig blieb der Kongress jedoch im Gegensatz zur Messe national und deutschsprachig.

Besonders beliebt und erfolgreich waren auch bei der MEDICA 2008 die Frühstücks- und Mittagssymposien sowie die Hands-On-Kurse mit begrenzter Teilnehmerzahl, die wir auch doppelt oder dreifach anbieten könnten. Die Teilnehmer schätzen es, hier in geballter Form konkrete neue Erkenntnisse und Fertigkeiten mitnehmen zu können.

## Das neue Konzept

So stehen nun zwei innovative Foren einander gegenüber: Die Messeausstellung mit neuesten Produkten und der Kongress mit neuesten Wissensinhalten. Es liegt auf der Hand, dass wir künftig die beiden Seiten der Medaille zur Deckung bringen wollen.

Was wird sich ändern? Die deutschsprachigen Symposien, Workshops, Diskussionsforen, Praktika, Refresher-Kurse und auch die schon bisher sehr erfolgreichen Seminare werden im MEDICA-Kongress weitergeführt, aber vermehrt fokussiert auf die Bedürfnisse der Teilnehmer ausgerichtet. Zusätzlich wird aber ab 2009 ein englischsprachiger Kongressteil aufgesetzt, der mit seiner Struktur in ganz besonderem Maße den Bedürfnissen der



Mit 8.000 Kongressteilnehmern und 137.000 Messebesuchern war die MEDICA 2008 wieder ein großer Erfolg.  
Fotos: Rene Tillmann / Messe Düsseldorf.

internationalen Medicabesucher entspricht und den Bogen von der Forschung und Entwicklung bis zum fertigen Produkt (sichtbar bei der Messeausstellung) spannt. Der Mehrwert für die Messebesucher soll vor allem aus der Diskussion praktischer Anwendungs-Szenarien und künftiger Trends resultieren.

Das erste Highlight-Thema 2009 wird sich übrigens um die Bildgebung in all ihren Facetten drehen. Lassen Sie sich überraschen, was die MEDICA dazu alles zu bieten hat.



Prof. Dr. Werner A. Scherbaum  
Präsident der MEDICA Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Medizin e.V.  
Universitätsklinikum Düsseldorf  
scherbaum@uni-duesseldorf.de

## DELAB-Fachtagungen und -Fachseminare

Fortbildungs-Veranstaltungen für

- Ärzte / Laborärzte
- Medizinische Fachangestellte
- Assistenzberufe der Medizin

s. "Veranstaltungen" unter [www.DELAB.de](http://www.DELAB.de)





# 15. DEUTSCHER MTA-KONGRESS

vom 18. bis 20. März 2009 Kongress Palais Kassel – Stadthalle

VORPROGRAMM

## RADIOLOGIE

### ➤ VORTRÄGE

Digitales Bildmanagement  
Strahlentherapie  
Angiographie  
Einstelltechniken  
MRT Magnet Resonanz Tomografie  
Mammographie  
Nuklearmedizin  
Strahlenschutz: Strahlung im  
Alltag und in der Umwelt

### ➤ WORKSHOPS

Refresher MRT – Grundlagen  
MRT für Anfänger  
CT Schädel bis Becken und Beine  
Einstelltechnik an der Hand

## FUNKTIONSDIAGNOSTIK

### ➤ VORTRÄGE

Neurophysiologische Funktionsdiagnostik  
Audiologische Funktionsdiagnostik  
Pneumologische Funktionsdiagnostik  
Kardiovaskuläre Funktionsdiagnostik

### ➤ WORKSHOPS

Evozierte Potentiale  
Nervenleitgeschwindigkeit  
Reanimationstraining  
Schrittmacherabfrage

## LABORATORIUMS-/ VETERINÄRMEDIZIN

### ➤ VORTRÄGE

Thrombozytopenie – Ursache und Diagnose  
Hämostaseologie  
Transfusionsmedizinische Versorgung in  
Notfallsituationen  
Lipidstoffwechsel „Alles in Butter“  
Kohlehydratstoffwechsel „Zeitbombe  
Zuckerkrankheit“  
Liquor- u. Laboranalytik  
Labormethoden in der rechtsmedizinischen  
Diagnostik  
Hepatitis A-E  
Infektionen in der Schwangerschaft –  
Gefahr für Mutter und Kind  
Aller Anfang ist schwer – auch der des neuen  
Lebens  
Differentialdiagnose des kranken  
neugeborenen und deren Labordiagnostik  
Labormedizinische Analytik in der  
Schwangerschaft  
Gentechnologisch hergestellte Lebensmittel  
Schülerforum  
Lehrerforum

### ➤ SEMINARE

Arbeitsrecht  
Selbstmanagement  
Durchflusszytometrie  
Qualitätsmanagement

### ➤ INDUSTRIE-WORKSHOPS

Grundlagen der Real-time PCR  
Auto-Immundiagnostik

### ➤ MIKROSKOPIERKURSE

Hämatologie  
Parasiten im Blut und Stuhl

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der MTA-Dialog  
bzw. dem endgültigen Programm.

## VERANSTALTER:

Deutscher Verband Technischer Assistentinnen/  
Assistenten in der Medizin e.V.  
Spaldingstraße 110 B, 20097 Hamburg  
Tel. 040/23 51 17-0, Fax 040/23 33 73  
info@dvta.de, www.dvta.de

**Trillium-Report** *MedizinInnovativ*  
Erscheinungsweise vierteljährlich  
Druckauflage 10.000  
ISSN 1614-1946

HERAUSGEBER

**Prof. Dr. med. Georg Hoffmann** (gh)

REDAKTIONSTEAM

Dr. Claudia Borchard-Tuch (cbt)  
[claudia.borchard-tuch@a-city.de](mailto:claudia.borchard-tuch@a-city.de)  
Josef Gulden (jg)  
[gulden@trillium.de](mailto:gulden@trillium.de)  
Martin Hoffmann (mh)  
[info@freemotion-events.de](mailto:info@freemotion-events.de)  
Dr. Thilo Kober (tk)  
[kober@trillium.de](mailto:kober@trillium.de)  
Dr. Katharina Meinel (km)  
[meinel@adtextum.de](mailto:meinel@adtextum.de)  
PD Dr. Cornelia Platzer (cp)  
[cornelia.platzer@gmx.de](mailto:cornelia.platzer@gmx.de)  
Dr. Michael Wilke (mw)  
[michael.wilke@d-w-g.de](mailto:michael.wilke@d-w-g.de)

KOOPERATIONSPARTNER

Der Trillium-Report wird von Organisationen des Gesundheitswesens als Plattform der Information und Kommunikation genutzt. Folgende Institutionen, Verbände und Firmen sind in dieser Ausgabe mit Beiträgen und/oder Gruppenabonnements über 50 Exemplaren vertreten:

- Abbott
- Berufsverband Deutscher Laborärzte
- Bioscientia/Sonic
- BIO Deutschland
- Bundesverband Deutscher Pathologen
- Dt. Ges. für Hygiene und Mikrobiologie
- Dt. vereinte Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin
- Dt. Verband Technischer Assistentinnen/ Assistenten in der Medizin
- Forum MedTech Pharma
- Labor Limbach
- MEDICA Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Medizin
- Roche Diagnostics
- Roche Applied Science
- Österreichische Gesellschaft für Laboratoriumsmedizin und Klinische Chemie
- sYnlab
- Sysmex
- Verband der Diagnostica-Industrie
- Vereinigung Deutscher Biotechnologie-Unternehmen

Trillium GmbH

Prof. Dr. Georg Hoffmann  
Hauptstraße 12 b, D-82284 Grafrath  
Tel. 08144/9111, Fax -98169  
[hoffmann@trillium.de](mailto:hoffmann@trillium.de)  
[www.trillium-report.de](http://www.trillium-report.de)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Firmen- und Produktbezeichnungen sind auch dann geschützte Namen, wenn dies nicht explizit vermerkt ist. Autorenbeiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Interna

# Zum Jahresabschluss

**Der Trillium-Report entwickelte sich auch 2008 äußerst positiv. Neue Mitarbeiter und alte Freunde haben sein Gesicht geprägt.**

Rein äußerlich fühlt sich die Zeitschrift seit der Aufstockung der Seitenzahl von 36 auf 52 einfach besser an, doch auch ihr Innenleben ist reicher geworden. Erstmals konnten wir die Rubrik *Management & IT* auftrennen und so beiden Themenbereichen endlich den Platz geben, der ihnen gebührt. Auch der Block *Tagungen* ist als eigene Doppelseite neu und wird mit einem Beitrag von Prof. Scherbaum, dem Präsidenten der Medica hochkarätig eröffnet.

Eine große Bereicherung waren unsere vier Neuzugänge in der Fachredaktion, die wir in den letzten beiden Ausgaben bereits vorgestellt haben. Neu im Team ist nun seit Oktober Martin Hoffmann, dessen Namensgleichheit mit dem Herausgeber kein Zufall ist. Als Sohn, Juniorpartner und frisch gebackener Betriebswirt wird er schrittweise in die Führung des Geschäfts hineinwachsen. Immerhin können wir uns schon über eine Umsatzsteigerung der Zeitschrift von gut 8% gegenüber dem Vorjahr freuen.

Einen wichtigen Grundstein für diesen Erfolg legte bereits vor zwei

Jahren Walter Depner mit der Idee der interdisziplinären „Plattform Diagnostik“ (siehe S. 147). Er war von 1975 bis zu seiner Pensionierung im GIT-Fachverlag tätig und begleitet unsere Geschicke seither freundschaftlich und mit großer Erfahrung. Das 2008 eingeführte Posterformat für spezielle wissenschaftliche Themen (S.155) war ebenfalls seine Idee und erhielt vom ersten Moment an hervorragende Noten in unserer Leserbewertung. Vielen Dank dafür.

Für 2009 gibt es natürlich wie zu jedem Jahreswechsel Pläne für die Ausweitung der Redaktion und Themenvielfalt sowie der Partnerschaften, die in der linken Spalte aufgelistet sind. Wir möchten noch keine Details verraten, um den ruhigen Gang der Dinge nicht zu stören. Die vier Rubriken *Management, IT, Molekulare Medizin* und *Plattform Diagnostik* haben sich auf jeden Fall bewährt und sollen auch im nächsten Jahr fortgeführt werden. Ansonsten lassen Sie sich einfach überraschen.



Martin Hoffmann

gh

## Nachruf

Am 28. Oktober haben wir ein langjähriges Redaktionsmitglied und einen persönlichen Freund verloren. Dr. med. Holger Müller begleitete den Trillium-Report seit seiner Gründung im Jahr 2003 und verfasste zahlreiche Artikel zu so unterschiedlichen Themen wie Durchflusszytometrie, Genexpression oder Erfindungsmanagement. Inhalte und Stil entsprachen seinem Wesen: Gehaltvoll und humorvoll, scharfsinnig und - wenn es sein musste - scharfzüngig. Als in der Septemerausgabe der Beitrag *Bioconductor & Co* über Softwarelösungen für die Bioinformatik erschien, konnten wir nicht ahnen, dass dies sein letzter Artikel für unsere Zeitschrift sein würde.

Sein Tod kam nicht nur für Angehörige und Kollegen, sondern auch für ihn selbst

unerwartet. Eigentlich wollte er sich nach der Vollendung des 60. Lebensjahres verstärkt dem Forschen und Schreiben zuwenden und hatte zum Frühjahr 2009 sogar seine Chefarztposition für Labor-diagnostik in Göttingen zur Verfügung gestellt, um als „junger Ruheständler“ mehr Zeit zu haben – nicht zuletzt für den Trillium-Report. Es gab auch ehrgeizige Pläne für eine intensive Zusammenarbeit im Bereich der Bioinformatik, der sein Herz seit Jahren gehörte.



Wir können es noch immer nicht richtig fassen, dass dieses Herz so plötzlich den Dienst versagte.

gh